

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



[Zurück zum ersten Teil](#)

Nervös wartete Roland auf Baroness Linda. Er hatte vor einem Monat angefangen im Haushalt der jungen Blondine und ihres Vaters, dabei half Roland in der Küche mit und war Kammerdiener für die hohe Herrin. Linda war sehr reich und Roland hatte einmal nicht widerstehen können, dabei hatte er eine große Perle eingesteckt, eine von vielen. Nie hätte er gedacht, dass irgend jemand die eine Perle bemerken würde, aber offenbar kannte die sechzehnjährige Cousine von Königin Nathalie ihre Besitztümer sehr genau. Nun wartete er auf die Baroness, sie hatte angekündigt, persönlich für seine Maßregelung zu sorgen.

Wenig später kam sie herein, wie immer bekam Roland fast einen Ständer bei dem Anblick. Sie trug ein taillenbetontes Rüschenkleid, das ihre Figur sehr gut >herausstellte. Das Linda mit der Königin verwandt war, war kaum zu übersehen: Langes blondes Haar, ein bildhübsches Gesicht, eine Taille von nur fünfundfünfzig Zentimeter Umfang, aber Titten größer als Wassermelonen, schön fest, das Mädchen hatte ein Meter einunddreißig Oberweite.

„Roland, Sie müssten eigentlich entlassen und wegen Diebstahls angezeigt werden“, sagte Linda und der junge Mann schluckte. Linda hielt ihm die große Perle unter die Nase und sagte: „Ich will aber gnädig sein, außerdem ist mir nach einem Spiel. Ich werde jetzt in mein Zimmer gehen und diese Perle an mir verstecken. Nicht im Zimmer, sondern irgendwo an mir, zum Beispiel in einer Innentasche, oder so. Und Sie haben dreißig Minuten Zeit, die Perle zu finden. Wenn Sie es schaffen, werde ich Sie nicht anzeigen. Was sagen Sie dazu?“

Er verbeugte sich leicht: „Danke, Baroness! Zu gütig!“ Linda kicherte: „Gut, kommen Sie in fünf Minuten in mein Gemach und dann suchen Sie die Perle!“ Sie verließ den Raum mit wehendem Kleid und Roland sah auf den knackigen Arsch seiner Noch- Arbeitgeberin.

Roland kniete vor Linda und tastete den Saum des Kleides von innen ab. Der attraktive Teenager grinste und verkündete: „Zehn Minuten sind schon vorbei. Meinen Sie nicht, wenn Sie mir das Kleid ausziehen, würden Sie schneller sein?“ Roland starrte sie an und fragte: „Sie meinen, ich soll Ihnen...“ „Das Kleid ausziehen. Dann können Sie viel schneller darin nach Taschen suchen. Außerdem habe ich ja nicht gesagt, dass die Perle in einer Tasche sein MUSS“, fuhr Linda fort. Vorsichtig stand Roland also auf und öffnete den Reißverschluss in Lindas Rücken. Dann streifte er ihr das Kleid ab.

Die Baroness stand jetzt in BH und Höschen vor ihm, die Riesentitten standen eindrucksvoll ab. Sorgfältig untersuchte er das Kleid, um dann nach weiteren fünf Minuten zu sagen: „Ich kann sie nicht finden.“ Linda grinste: „Dann müssen Sie wohl an mir weitersuchen. Eine Viertelstunde haben Sie ja noch. Und wenn Ihnen ein Kleidungsstück beim Suchen im Weg ist, ziehen Sie es mir einfach aus!“

Schluckend stellte sich Roland vor Linda und betastete nun den BH. Linda schüttelte den Kopf, griff hinter sich und streifte sich selbst den BH ab, dann reichte sie ihn Roland: „Hier!“ Staunend besah sich Roland die dicken, nackten Titten seiner Chefin. Das üppige Euter hing nicht etwa, sondern stand herrlich prall von ihrem Oberkörper ab, trotz der enormen Größe. Linda hatte große, kreisrunde Warzenhöfe und steife Nippel und streichelte sich selbst die Titten, während vor ihr Roland den BH untersuchte und dann wegpackte. Er trat näher an sie heran und sagte: „Wären Sie so freundlich, den Mund zu öffnen?“ Linda machte den Mund auf und Roland suchte dort vergeblich nach der Perle.

„Sie sollten sich nicht so zieren, die Zeit läuft Ihnen weg“, meinte Linda grinsend, als Roland zögerte. Also bat er: „Würden Sie sich bitte auf das Bett legen?“ Freudig legte sich Linda auf den

Rücken auf ihr großes Bett, nur noch mit einem kleinen Höschen bekleidet. Fast ängstlich zog ihr Roland nun das letzte Wäschestück von den langen Beinen und sein Schwanz zuckte beim Anblick der feuchten, haarlosen Fotze ein Stück nach oben. Sanft spreizte er Linda die Beine weit und steckte einen Finger in die süße Fotze der Baroness. Linda stöhnte leicht auf und hielt sich die Titten. Tatsächlich fühlte er etwas und mit zwei Fingern angelte er die Perle aus der geilen Muschi der Baroness.

„Ich habe sie gefunden“, sagte er und hielt das schleimige Fundstück hoch.

„Sehr gut“, lobte die splitternackte Linda, „jetzt ziehen Sie sich aus und halten mir Ihren Schwanz vor das Gesicht!“

„Wie bitte?“, fragte er überrascht.

Linda wiederholte: „Ausziehen! Ich will den Schwanz sehen!“ Gehorsam entkleidete er sich und Linda forderte: „So und jetzt genau vor mein Gesicht damit. Kommen Sie schon!“ Also hockte er sich breitbeinig über ihr Gesicht und die junge Baroness griff nach seinem Pimmel, dann nahm sie die Spitze in den Mund.

Roland entfuhr ein Stöhnlaut. Linda sprach weiter: „Gut. Jetzt ficken Sie mich, und wenn ich einen guten Orgasmus bekomme, werden Sie auch nicht entlassen, sondern dürfen weiter hier arbeiten. Kommen Sie schon, aufsteigen! Ich bin geil!“

Roland konnte sein Glück kaum fassen, statt angezeigt zu werden, durfte er die wunderschöne Hausherrin mit der Wahnsinnsfigur jetzt sogar ficken, was er sich jeden Tag vorgestellt hatte. Schnell war sein Penis in der Fotze der Baroness und Linda stöhnte ungehemmt. Sein Körper rieb dabei an ihren sensiblen Titten und erregte sie besonders.

Nach wenigen Minuten kam die orgasmusfreudige Baroness lautstark und umklammerte Roland mit Armen und Beinen. Deutlich konnte er die Melkbewegungen der Fotze an seinem Schwanz fühlen.

„Oh fuck, ist das geil!“, stöhnte Linda und entspannte sich danach etwas. „Sind Sie schon gekommen?“, fragte sie dann und Roland schüttelte den Kopf. „OK, dann ficken Sie weiter, aber wenn Sie kommen, besamen Sie mir Gesicht und Titten! Ich liebe Sperma im Gesicht“, verlangte sie. „Das muss sie von ihrer Cousine haben, dachte Roland, denn die Königin war oft im Fernsehen zu sehen, wie sie reihenweise Spermafонтänen ins Gesicht bekam.“

Er brauchte auch nicht mehr lange und zog schnell seinen Ständer aus Lindas entzückender Fotze, um ihn dann vor ihrem Gesicht zu Ende zu wischen. Linda drückte ihre Titten hoch und grunzte: „Ja, her mit dem Sperma! Immer rauf auf die Titten, ist das geil!“ Sie bekam auch prompt einige Schüsse in den Mund und auch reichlich auf ihre Supertitten, dann lutschte sie noch seinen Schwanz gründlich sauber.

Arm in Arm lagen die beiden im Bett, Linda sagte: „Also gut, Sie werden weder angezeigt noch entlassen. Aber Ihr Aufgabenfeld ist jetzt etwas anders: Sie sind nun nicht mehr zuständig für meine Kleidung und mein Zimmer, sondern für meine Titten und meine Muschi. Ich erwarte täglich von Ihnen besamt zu werden. Und jetzt ficken Sie mich mit diesem Dildo richtig durch!“ Sie reichte ihm einen fünf Zentimeter dicken Dildo, fünfundzwanzig Zentimeter lang und spreizte die Beine. Fügsam begab sich Roland zwischen die Schenkel und erfüllte seine neue Aufgabe. Rhythmisch rammte der Gummipenis in die minderjährige Fotze der adligen Blondine. Nur fünf Minuten später war Linda schon wieder im Himmel des sexuellen Glücks.

Wenige Tage danach, es war etwa gegen Mittag, kam Roland seiner neuen Aufgabe nach. Er lag auf dem Rücken und die Baroness ritt auf seinem Schwanz. Wollüstig stöhnte das junge Ding, als Roland

fest in die dicken Titten griff. Die Tür ging plötzlich auf und Lindas Vater, der Baron, kam herein. „Hallo Schatz, da bin ich wieder“, rief er und bemerkte dann, was seine Tochter gerade trieb. „Guten Tag, Papa“, keuchte Linda, „schön, das Du wieder da bist! Magst Du Deinen Schwanz in meinen Arsch stecken?“ Der Baron grinste breit und entkleidete sich, wenig später hatte die süße Baroness schon zwei Schwänze in ihrem dauergeilen Unterleib. „Ist das geil“, seufzte das Mädchen, „hoffentlich kommt viel Sperma!“ Wenig später konnte sie sich davon überzeugen, denn sowohl ihr Vater als auch ihr Angestellter ejakulierten ihr fast gleichzeitig in Arsch und Fotze.

„Liebling“, sagte der Baron nach einer Pause, „in einem Monat kommt deine Cousine zu uns zu Besuch!“ Roland schluckte: „Die Königin?“ Linda lachte und griff nach seinem Schwanz: „Genau, und wie ich sie kenne, will sie bestimmt mit Ihnen ficken! Mensch, Nathalie habe ich ja seit Ewigkeiten nicht gesehen!“ Der Baron nickte: „Genau, damals warst Du erst dreizehn! So wie Du jetzt aussiehst, ist Nathalie bestimmt scharf darauf, Dir beim Sex zu zusehen. Wir sollten sie nicht verärgern, indem Du irgendeinen von ihren Wünschen ablehnst!“ Linda wichste nachdenklich weiter Roland und fasste sich an die Titten: „Scheinbar steht Nathalie jetzt unheimlich auf Sodomie.“ Der Baron gab ihr recht: „Genau. Das war auch der Grund für meine Reise: Ich habe ein paar Tiere gekauft, von denen Du gefickt werden kannst. Hauptsächlich Hunde und Esel.“ Linda stieß einen Seufzer aus und sagte: „Oh mein Gott. Mir wird angst und bange bei dem Gedanken, aber andererseits läuft mir die Muschi aus bei der Vorstellung. Schnell, lasst uns noch einmal ficken!“ Sie beugte sich über Roland und saugte seinen Penis, ihr Vater kniete sich hinter sie und mit wippenden Titten wurde sie von ihm in die schmatzende Fotze gefickt.

Es lief tatsächlich wie erwartet: Die Königin kam und nach einem gemeinsamen Mahl fragte sie: „Linda, Du bist eine wunderschöne Frau geworden! Diese Titten sind enorm! Zeig mir doch mal Deine Fotze!“ Willig entkleidete sich Linda vor ihrer Cousine und spreizte die Beine, Nathalie fingerte etwas an der jüngeren Blondine herum und sagte dann: „Ich würde gerne sehen, wie Du mit Hunden fickst!“ Linda lächelte. „Gut das ich schon trainiert habe“, dachte sie bei sich. Roland holte die Hunde und Linda kniete sich vor die Königin. Schon sprang ein Schäferhund auf und mit etwas Hilfe gelang es ihm, seinen Penis in die Teenagerfotze zu rammen. Die sechzehnjährige stöhnte wollüstig und ihre Riesentitten schaukelten attraktiv.

Nathalie winkte Roland zu sich: „Sie, kommen Sie mal her. Hose runter!“ Die Königin besah sich den Schwanz und zog sich dann aus, Roland sollte sich neben Linda legen und Nathalie hockte sich über ihn, um seinen Pimmel abzureiten. Er konnte kaum glauben, dass er tatsächlich das Glück hatte, die Landesherrin selbst zu ficken. Die Riesentitten baumelten vor seinem Gesicht und ihre Taille war noch einmal fast zehn Zentimeter schmaler als die von Linda. Nathalie ritt langsam auf ihm und sah zu, wie ihre Cousine von einem Hund begattet wurde, dann sagte sie zu Roland: „Greifen Sie mir bitte in die Titten! Etwas fester, ja, schön! Linda, würdest Du bitte gleichzeitig noch einen Hund blasen?“ Linda nickte und ihr Vater holte noch einen Schäferhund, der sich brav vor Linda legte. So hatte die sechzehnjährige Baroness schon zwei Hundepimmel in ihrem geilen Körper. Nathalie wurde wunschgemäß an ihrer langen Warzen gezupft und stöhnte in Lindas Richtung: „Dein Kammerdiener hat einen richtig geilen Schwanz!“ Linda hustete, weil sie gerade Hundesperma schluckte, als sie dann antworten wollte, wurde sie von einem Orgasmus erwischt und eine weitere Ladung Sperma schoss in ihre Teeniefotze. Schreiend genoss sie den Höhepunkt, davon wurde Nathalie so geil, dass sie auch gleich kam und sich in die Arme Rolands sinken ließ. Innig küsste sie den Mann und saugte mit ihren Schamlippen sein Sperma in sich ein.

Als der Hund von Linda endlich absteigen konnte, hatte Nathalie noch den Baron runtergefickt. Jetzt wünschte sie Sperma aus Lindas Fotze zu schlürfen und dabei von einem Hund in den breiten Arsch gefickt zu werden. Roland half dem Tier in den Arsch seiner Königin und sah dann bei der geilen Lesbennummer zu. Die beiden blonden Superweiber stöhnten um die Wette und Linda massierte sich die Riesentitten. Roland war mutig und knetete das Euter der Königin. Nathalie drehte den Kopf

zu ihm und sagte: „Sehr gut, junger Mann! Immer ran an die Titten! Hmm, Hundesperma in minderjähriger Fotze serviert ist eines meiner Lieblingsgerichte!“ Dann schlurfte sie weiter an Lindas Muschi und bald kamen beide Frauen erneut.

Titten auf Titten lagen Linda und Nathalie aufeinander und knutschten. Roland streichelte den extra knackigen Arsch der Hoheit und fasste ihr dann sanft zwischen die Beine. „Weißt du, worauf ich jetzt Lust habe?“, fragte Nathalie und Linda schüttelte den Kopf. Nathalie erhob sich und sah geil auf Roland: „Ich möchte jetzt noch einmal hart von deinem Kammerdiener gefickt werden und dabei soll er besonders obszön mit mir sprechen!“ Linda sagte zu Roland: „Sie haben Ihre Hoheit gehört! Geben Sie es ihr!“ Roland beschloss, es besonders gut zu machen und fing gleich an: „Mach die Beine breit, Du Miststück, ich will an Deine geile Nuttenfotze!“

Der Baron und Linda hielten sich erschreckt die Hand vor den Mund, doch Nathalie war begeistert: „Gut so! Mehr! Fick mich!“ Roland warf sich auf die Königin und fickte sie so hart er konnte. Nathalie stöhnte lüstern und verlangte: „Sprich weiter! Sei pervers!“ Roland ließ sich nicht lumpen: „So eine spermageile Schlampe habe ich noch nie bestiegen! Deine Titten schreien ja nach Besamung! Und deine nymphomanische Fotze lutscht jeden Schwanz leer!“ „Wie recht Du hast“, keuchte Nathalie, „ich war unartig! Fick mich!“ So ging das Spiel ein paar Minuten und Nathalie kam heftig, dann zog Roland seinen Schwanz aus der königlichen Fotze und hielt ihn vor Nathalies Mund: „Das Du auch alles schön schluckst, Du Luder!“ Dann ejakulierte er reichlich und Ihre Hoheit schluckte willig alles Sperma runter.

„Das bleibt aber unter uns“, sagte Nathalie anschließend, „manchmal will ich einfach mal rangenommen und nicht immer so zuvorkommend behandelt werden.“ Linda nickte und küsste dann die dicken Titten ihrer Cousine: „Was machen wir jetzt?“ Nathalie steckte Linda zwei Finger in die Fotze und sagte: „Jetzt wirst Du solange ficken, bis zwei Liter Sperma hier drin waren!“ Linda schreckte zurück: „Wie viel muss ich denn dafür dann leermelken?“ Nathalie lachte: „Kommt drauf an, mit wem Du es treibst! Also ungefähr 600 Männer, 200 Hunde, 15 Esel oder 8 Pferde.“ Linda seufzte: „Da bleiben ja nur Esel und Pferde!“ Nathalie kicherte: „Genau so war es auch gedacht, hihi!“ Der Baron freute sich, hatte er also doch den richtigen Riecher gehabt. Auch Linda dankte innerlich ihrem Vater, seit einem Monat hatte die sechzehnjährige jetzt geübt, mit Großvieh zu ficken.

Gemeinsam ging man in die Stallungen und Linda und Nathalie entschieden sich, erst mal je ein Pferd zu blasen. Nathalie machte das schon seit Jahren und war sehr geschickt, aber auch die geile Linda stellte sich ganz gut an. Jedenfalls dauerte es nicht lange, bis enorme Spermamassen auf die Riesentitten der beiden adligen Sexbomben sprühten, aber beide hatten auch eine ganze Mundfüllung Sperma zum Schlucken abbekommen. Mit vor Sperma tropfenden Titten klopfte Nathalie ihrer jüngeren Cousine auf die Schulter und zeigte auf das Fickgestell: „Jetzt rein mit dir, ich habe das extra mitbringen lassen, damit es leichter geht! Ich will Deine Fotze in Aktion mit großen Schwänzen sehen!“ Linda legte sich in den Stuhl, auch von ihren Titten strömte Pferdesperma und hatte wenig später den Bauchnabel gefüllt. Nathalie persönlich wichste einen Esel steif und maß nach: „Hmm, sieben Zentimeter dick und dreißig Zentimeter lang! Für den Anfang ganz gut, aber nachher will ich mehr sehen! Rein damit!“ Linda hielt die Luft an und dann war der große Penis in ihr und fickte den Teenager heftig, ihre Titten wogten und das Mädchen schrie vor Wonne.

Vier Esel und einen halben Liter Sperma später schlürfte Nathalie gerade wieder die Fotze ihrer Cousine aus, dabei durfte Roland mit einem Dildo den königlichen Arsch ficken. „Eure Hoheit, Ihr Arsch ist einfach göttlich“, sagte er bewundernd und streichelte mit der freien Hand die Titten der Herrscherin. Nathalie leckte weiter, bis Linda und sie wieder gekommen waren.

„So, jetzt aber etwas größer“, forderte sie, „der letzte Schwanz war nur fünfunddreißig Zentimeter lang und acht Zentimeter dick!“ Linda bat: „Bitte nicht zu groß!“ Nathalie sagte zur Antwort: „Unsinn, eine meiner Hofdamen ist sechzehn Jahre alt, kleiner als Du und fickt sechsundfünfzig Zentimeter lange und sechzehn Zentimeter dicke Schwänze! Wir nehmen jetzt den hier, vierzig Zentimeter lang und neun Zentimeter dick!“ Sie geleitete das Pferd über Linda und Linda biss sich auf die Lippen, als der Riesenspinner in ihre Fotze eindrang. Als er ganz drin war, stöhnte Linda: „OK, der geht noch, Ahh! Aber nicht noch größer, bitte! Ahh! Ist das geil, ich komme!“ Nathalie lachte: „Siehst du, schon der erste Orgasmus, wenn er gerade drin ist! Das wird ein Spaß!“ Das Pferd war kräftiger und größer als die Esel und Lindas Titten wogten noch ungestümer als zuvor, die schreiende Minderjährige kam zu heftigen multiplen Orgasmen.

Im Verlauf der nächsten Stunden ließ sich Linda immer weiter raufhandeln von ihrer geilen Königin, Roland fürchtete schon um die schöne enge Fotze seiner Chefin.

Gerade fickte wieder ein Riesenschwanz das junge Mädchen und Nathalie war zufrieden: „Wenn der abgeht, sind die zwei Liter Sperma voll! Herrlich!“ „Wie groß ist denn dieser Penis?“, wollte der Baron wissen und sah lüstern auf die wild schwingenden Riesentitten seiner Tochter. Die Königin antwortete: „Der war zwölf Zentimeter dick und siebenundvierzig Zentimeter lang! Ein geiles Teil! Da, er kommt!“ Die Hoden des Pferdes rutschten hoch und Linda schrie noch einmal laut auf, als weitere dreihundert Milliliter Sperma in ihre missbrauchte Teenagerfotze gepumpt wurden.

Eine Woche danach fickte Linda gerade auf Roland herum und er freute sich unheimlich, scheinbar war Lindas adlige Fotze unglaublich elastisch, jedenfalls hatte er nicht den Eindruck, dass sie völlig ausgeleiert war. Und das, obwohl Linda jetzt fast täglich auch mit Pferden fickte und nicht nur mit ihm. Jedenfalls gratulierte er sich selbst dafür, damals die Perle gestohlen zu haben...

[Weiter zum nächsten Teil](#)